

1.25 Mark. Für die Reriker fühlte es sich an, als sei ihre Nachbarschaft verhöhrt worden, ihr Einspruch verhallte.

Die Kritiker glauben, es lag an den besten Beziehungen des Käufers. Ganz falsch liegen sie damit wohl nicht. «Wustrow und Heiligendamm wollte keiner machen», sagte Jagdfeld 2018 der «Ostsee-Zeitung». «Ich hätte das nicht gemacht, wenn mich Helmut Kohl und Theo Waigel nach dem Wiederaufbau des Adlon nicht darum gebeten hätten. Die Wiedervereinigung war teuer, man brauchte mutige Unternehmer.» Die Causa Wustrow war auch Thema im Bundestag, mit kritischen Anfragen von PDS und Grünen.

1998 übernahm Jagdfelds Compagnie, mit Wachmann. Ulrike Feine sagt: «Das war so ein Gefühl, dass da wieder dichtgemacht wurde. Neue Mauer, alte Struktur.»

Reicher Wessi sichert sich Schnäppchen im Osten, die alte Leier? Solche Geschichten enden gewöhnlich damit, dass der Reichere gewinnt. Doch Anno August Jagdfeld stösst seitdem auf Reriker Gegenwehr. «Er beisst seit 20 Jahren auf Granit», sagt Ulrike Feine. «Das liegt auch ein bisschen an diesem Menschen-schlag hier.» Ihr kommt es vor wie David gegen Goliath. Oder wie das gallische Dorf.

Die Entwicklungs-Compagnie beauftragte Entwickler aus Miami, auf Zeichnungen wurden die verfallenen Gebäude auf der Halbinsel Wustrow zu schicken Landhäusern. «Bürger-nahe Projektentwicklung mit renommierten Stadtplanern», stand da zu lesen. In Rerik hielt man vor allem das Verkehrskonzept für dreist. Und der Investor trug auch nicht zur Entspannung bei: «Jeder, der schon einmal Sandburgen am Strand gebaut hat, meint, dass er bei so einem Projekt mitreden kann», sagte Jagdfeld 1998 dem «Spiegel». So herrschte jahrelang Stillstand. Bis Jagdfelds Gegner 2018 Bewegung spürten.

Maria Pinkis entdeckte durch einen Feldstecher, wie sich ein LKW mit Bauschutt näherte. Die Bürgerinitiative blockierte den Weg. Sie zweifelt auch an den Zahlen über den Baumbestand auf Wustrow, Luftaufnahmen zeigen Schneisen, die da vorher nicht waren. Mal stieg Rauch auf – Brandrodungen. Mal waren Schüsse und Explosionen zu hören. Polizeieübungen, meldeten die Behörden. Ulrike Feine sagt, 2018 seien sie richtig aufgewacht.



Die Region Mecklenburg-Vorpommern ist für die Deutschen Feriendestination Nummer drei: Ostseebad Rerik mit der Halbinsel Wustrow (hinten). Foto: Reinhard Schmid/Schapowalow



Maria Pinkis (l.) und Ulrike Feine wollen kein Resort hinter dem Zaun. Foto: Peter Burghardt

Vor der Kommunalwahl 2019 traten sie, Maria Pinkis und andere in die SPD ein. Denn Reriks SPD-Bürgermeister Wolfgang Gulbis stemmt sich seit je gegen Jagdfelds Vorstellungen. 59,8 Prozent der Stimmen erreichte die SPD bei der Wahl. Maria Pinkis sitzt seitdem im Reriker Stadtrat und wie Ulrike Feine in Ausschüssen. Der Kampf um Wustrow hat sie zu Rebellen mit Mandat gemacht. Die Bürgerinitiative «Wir in Rerik» fordert den Rückkauf der Halbinsel Wustrow durch Stadt oder Land. Einen Naturpark mit freien, ausgewie-

senen Wegen. Sie warnt vor Lärm und Blech und Hochpreisen, falls sich Jagdfeld durchsetzt. «Das werden wir nie wieder stoppen können», heisst es auf der Website. «Ausser jetzt.» Mehr als 6000 Unterschriften wurden für die Schliessung der Zufahrt und gegen den Ausbau der Halbinsel gesammelt.

Ein kühler Morgen, ein Eisentor schwingt auf. Edelgard und Klaus Feiler betreten die verkaufte Halbinsel Wustrow, hinter sich mehrere Begleiter. Zehn Euro pro Person kostet der Ausflug, man muss auf einer Liste unterschreiben. Be-

gehung auf eigene Verantwortung – stets nahe den Guides. Auch der Hund der Feilers kommt mit. «Wir stehen hier auf Privateigentum», sagt Klaus Feiler. Ein Aufpasser der Entwicklungs-Compagnie fährt im Kleinwagen vorbei und prüft alles durch ein Fernglas, Dünen, Steilküste, Strand, Meer.

#### Schlaglöcher im Granit

«Gartenstadt» nannten die Nationalsozialisten den Ort zynisch. Man erreicht die frühere Garnison auf Wustrow durch die Ludendorffgasse, russische Panzerketten haben Schlaglöcher in den Granit gerissen. Zwischen Pflastersteinen wächst Gras, der Wind bläst das Laub umher. Von 1933 an hatte die Reichswehr das vormalige Landgut in eine Artillerie-flakschule verwandelt. Adolf Hitler kam mit Benito Mussolini vorbei, 1943 machte Helmut Schmidt hier kurz Dienst. Für die UdSSR war dieser abgeriegelte Flecken der DDR später ein praktischer Vorposten, nach Lübeck sind es keine 100 Kilometer.

Edelgard und Klaus Feiler führen vorbei an verwitterten Wänden und hohlen Fenstern. Betreten der Häuser verboten, Einsturzgefahr. Kürzlich wurde eine Szene des Krimis «Polizeiruf 110» hier gedreht. Die Feilers zeigen die Überbleibsel von Kantine, Klinik, Kino, deutscher Schule, nachmals russisches Kulturhaus. Ginge man durch den Wald, käme man zum Tower, vor den die Russen Flugzeugattrappen stellten, um den Klassenfeind zu irritieren.

Das Ehepaar Feiler erzählt solche Anekdoten und von Fledermäusen, Kohlsuppe, Veteranen, sie haben das Buch «Die verbotene Halbinsel Wustrow» geschrieben. Ihre Führungen dürfen sie seit einigen Monaten wieder anbieten, jahrelang hatte sie Jagdfelds Compagnie untersagt gehabt. Auch Kutschenfahrten finden zuweilen statt. Zeichen des guten Willens, sagt Klaus Feiler. Fundus wolle «mit Rerik wieder ins Gespräch kommen», aber der Streit sei Sache «von Fundus und den Stadtverantwortlichen». Maria Pinkis fuhr mal in der Kutsche mit, Ulrike Feine fühlt sich bei solchen Touren nicht willkommen.

Natürlich würde man gerne mit dem Investor Anno August Jagdfeld sprechen. Was sind nach 21 Jahren seine Pläne für die Halbinsel, in Zeiten von Niedrigzins und Bauboom? Nach langem Warten gibt es tatsächlich einen Interviewtermin, kurz davor aber wird er wieder

#### In Zahlen

## 12,5

Millionen Deutsche Mark bezahlte der Unternehmer Anno August Jagdfeld 1998 für die Halbinsel Wustrow. Verkäufte war das wiedervereinigte Deutschland.

## 4 bis 5

Jahre soll es noch dauern, bis die ersten Häuser nun endlich in Wustrow stehen werden. Damit rechnet der Unternehmer Jagdfeld. Es soll ein Volumen von mehreren 100 Millionen Euro investiert werden.

abgesagt. Jagdfeld (73) ist wegen eines Dortmunder Milliardenprozesses in anderer Sache verhindert. Die Entwicklungs-Compagnie informiert über ihre neue Website, dort erzählt sie seit dem ersten Advent 2019 Stück für Stück ihre Version. Das Duell um Wustrow findet nun auch im Netz statt.

Schliesslich meldet sich der Compagnie-Sprecher Birger Birkholz. Das Projekt Wustrow, sagt er, stehe «nicht infrage», aber ja, es sei «lange liegen geblieben». Man wolle «neu aufrollen, wir wollen ja bebauen». Er benutzt Wörter wie «Qualität» und «Nachhaltigkeit». Geplant seien «550 Wohneinheiten» in etwa 90 Häusern, als «Erstwohnsitz, Zweitwohnsitz und Feriendomizil». Ein Hotel mit 60 Zimmern. Kein Golfplatz.

Sein Chef Jagdfeld hatte in einem Interview 2019 angekündigt, das Volumen für Wustrow bewege sich «im Bereich von mehreren Hundert Millionen Euro». Aus seiner Sicht könnten «in vier bis fünf Jahren die ersten Häuser stehen». Birkholz rechnet jetzt erst mal mit jahrelanger Planung und Erschliessung. Mit der Internetseite werbe man bei den Rerikern «um Grundverständnis». Die nächsten Wahlen in Rerik sind 2024.

Maria Pinkis lacht. «Er blendet die Leute», sagt sie.

Die Frauen stehen am verriegelten Compagnie-Tor zur Halbinsel, Aufschrift «Lebensgefahr». Es wird schnell dunkel, hinter dem Zaun ist nirgendwo Licht zu sehen. Es ist zwar das Reich eines Investors, der nicht bauen kann. Aber jetzt ist es vor allem das Reich der Fledermäuse.

ANZEIGE

## EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG Jetzt bestellen!

# China – **explora**

Deutschlands verrücktester Rollstuhl-Reisender gibt wieder Gas: Andreas Präve durchkreuzt China, vom Flachland bis ins Tibetische Hochland.

#### Daten, Zeit und Ort

Mi, 26. Februar 2020, 19.30 Uhr  
Bern, Aula Freies Gymnasium

Do, 27. Februar 2020, 19.30 Uhr  
Bern, Aula Freies Gymnasium

Sa, 29. Februar 2020, 19.30 Uhr  
Thun, Burgsaal

#### Preise für Abonnenten

1. Kategorie Fr. 25.– statt Fr. 36.–  
2. Kategorie Fr. 20.– statt Fr. 29.–

#### Bestellen

Über die Gratis-Hotline 0800 551 800  
(Mo - Do) oder unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch).  
Max. 4 vergünstigte Tickets pro [espace.card](http://www.espacecard.ch),  
weitere können zum regulären Preis  
dazugebucht werden. Versand- und  
Bearbeitungsgebühr Fr. 5.–

MIT ABO  
30%  
GÜNSTIGER

